



Der Countdown für Olympia läuft

EM-Sichtung Luftgewehr mit Weichenstellung für Paris – nach drei anstrengenden Wettkämpfen auf der Olympia-Schießanlage steht fest, dass die bayerischen Schießsportfans beim Anfeuern jede Menge zu tun haben werden – zumindest bei den Europameisterschaften. Dort geht es dann um weitere Quotenplätze und die Qualifikation zu den Olympischen Spielen.

Der Nachwuchs bestreitet den „klassischen“ Weg | härteste Bandagen für die Erwachsenen

Der erste Wettkampfhöhepunkt 2024 ist die Druckluft-Europameisterschaft, die im Zeitraum vom 16. bis 26. Februar im ungarischen Győr ausgetragen wird. Wer dort die deutschen Farben repräsentieren will, muss sich erst einmal in harten Wettkämpfen bei starker nationaler Konkurrenz durchsetzen. Traditionell organisiert der Deutsche Schützenbund in den ersten Dezemberwochen seine Luftgewehr-Sichtung, in der die Schützinnen und Schützen sich um die Startplätze für die EM-Qualifikationswettkämpfe streiten dürfen, zweifellos ein Wettkampf-Highlight, zu dem die Landesverbände im Nachwuchsbereich ihre Besten gemeldet hatten. Und so trafen sich vom 8. bis 10. Dezember auf der Olympia-Schießanlage in Hochbrück insgesamt 48 Youngsters, um die acht Juniorinnen und sechs Junioren zu ermitteln, die am 20. und 21. Januar in Wiesbaden die EM-Tickets unter sich ausmachen werden. Der BSSB startete mit zwölf Mädels und Buben und stellte damit vor den Hessen die meisten Starter. Landestrainer *Marco Müller* wollte aber nicht nur mit Masse glänzen, sondern hatte seine Schützlinge auch gut auf dieses Event vorbereitet.

Während der Nachwuchs die EM-Teilnehmer nach „klassischem“ Modus ermittelte, hatten die Erwachsenen die härtesten Aufgaben, die es je bei einer Sichtung bisher gegeben hat. Zugelassen war lediglich der Nationalkader einschließlich der U25-Talente. Und nur die beste Frau und der beste Mann dieser Sichtung sollten sich für die weiteren Wettkämpfe qualifizieren, in denen dann das endgültige EM-Team ermittelt wird. Allerdings hielt sich Bundestrainer *Achim Veelmann* offen, auch die Zweitplatzierten zu berücksichtigen, wenn deren Leistungen im internationalen Spitzenbereich lägen. Die Latte lag hoch in Hochbrück, und maximal zwei Frauen und zwei Männer würden sie überspringen und sich damit die Chance nicht nur auf einen EM-Startplatz erhalten. Denn mit der Europameisterschaft beginnt auch der heißeste Kampf im Hochleistungssport – der Qualifikationskrimi für die Olympischen Spiele!

Paris konsequent im Fokus

Wenn man sich den Weg anschaut, den Bundestrainer *Joachim Veelmann* bis zum weltgrößten Sportevent, den Olympischen Spielen, abgesteckt hat, dann wird schnell deutlich, dass er diesen konsequent mit seinen wichtigsten Leistungsträgern gehen

will. Und dabei setzt er auf seine Cracks, die bei Weltcup und internationalen Meisterschaften schon Finals bestritten hatten. Bei den Männern sind dies mit *Maxi Dallinger* und *Maxi Ulbrich* zwei BSSB-Schützen, was den Bundesstützpunkttrainer *Wolfram Waibel* zufriedenstellen dürfte. Zudem hat er bei den Frauen mit der sympathischen Rheinländerin *Anna Janssen* eine potenzielle Olympiastarterin unter seinen Fittichen. *Anna* studiert seit 2021 in Freising und trainiert am Olympiastützpunkt in Hochbrück. Sie gehört mit der Südbadenerin *Lisa Müller* und der Niedersächsin *Jolyn Beer* zu den Top-Gewehrscützinnen unseres Landes. Es sind die glorreichen Fünf, die der Bundestrainer für die EM-Ausscheidung gesetzt hat. Gemeinsam mit den Besten der Sichtung werden sie im Rahmen des Grand Prix im slowenischen Ruse und den Weltcup in Kairo das EM-Team ausschießen.

